



Brenz • Neustadt-Glewe • Stolpe • Blievenstorf

Kirchengemeindebrief

Sprengel Neustadt-Glewe

www.kirche-neustadt-glewe.de



Siehe, es sind die Letzten – die werden die Ersten sein. Und die Ersten – sie werden die Letzen sein.

September – November 2017

Liebe Leserinnen und Leser,

Hagebutten erinnern an einen Sommer mit viel Regen und in den letzten Augusttagen auch Sonne. Die Früchte sind prall, eine aufgeplatzte Frucht zeigt schon die Samenkörner, die in ihr reifen. Die Samen werden die Nahrung der Vögel im Winter sein; und jetzt kocht vielleicht die eine oder der andere gerne das gesunde „Hegemark“, die Hagebuttenmarmelade ein für die Winterzeit?

Das Bild der Hagebutte erinnert mich an den Wechsel der Jahreszeiten. Im Sommer konnten wir Sonne tanken, Kräfte sammeln für die kühlere Jahreszeit. Im September begann dann die Schule, nach dem Urlaub die Arbeit. Alles scheint immer weiterzugehen, wie im Kreislauf der Natur.

Der Monatsspruch „**Siehe, es sind die Letzten – die werden die Ersten sein. Und die Ersten – sie werden die Letzen sein**“ scheint ähnliches auszudrücken.

Aber nein – was in der Natur ein Kreislauf ist, wird im Lebenslauf einzelner Menschen ganz anders erlebt. Wer da einmal „abgerutscht“, ganz unten angekommen ist, hat nicht die Sicherheit, dass nach einem „strengen Winter“ gewiss ein warmes Frühjahr kommt. Das ist hart, und oft sind diese



Frauen und Männer, Mädchen und Jungen in Gefahr, die Hoffnung zu verlieren, dass sie jemals wieder freundlich angesehen werden. Doch genau zu diesen spricht Gott verheißungsvolle Worte: „*Ihr seid die Ersten, die ich freundlich ansehe, ihr seid mir schon jetzt nahe!*“

Gleichzeitig ist es eine Warnung an die, die selbstsicher meinen, es gehe ihnen jetzt für alle Zeit gut. Nein, wenn Selbstsicherheit in Egoismus umschlägt, stehen wir vor Gott an letzter Stelle. Gut, dass es dieses warnende Gotteswort gibt – es hilft uns, uns selbst zu prüfen.

Sind wir freigiebig, wenn wir nach einem Sommer reife Früchte geerntet haben? Sehen wir die Not anderer? Wir leben nicht aus uns selbst heraus. Wir brauchen die Zuwendung Anderer als Zeichen dafür, dass Gottes Liebe uns umgibt. Jeder kann etwas schenken – und wenn es Freundlichkeit ist. So lassen sich auch die kühleren Zeiten gut überstehen.

In diesem Sinne grüßt Sie herzlich
Ihre Pastorin

Silke Draeger

Kirchenbau in Neustadt-Glewe

Wie sieht es aus mit der angekündigten Innenraumsanierung? So ist der Stand: Die Finanzierung wird durch Bundesmittel, die Rudolf-Dankwardt-Stiftung, die Gerhardt Ten Doornkaat Koolman Stiftung, die Peter-Dornierstiftung, durch Kirchenkreismittel und Kirchengemeindemittel – sowie durch Spenden der ibu-GmbH, der Dockweiler GmbH, dem Lewitz-Gestüt und vielen anderen Spendern getragen. Trotzdem konnten wir noch

nicht beginnen, da die denkmalpflegerische Genehmigung noch nicht vorliegt.

Diese ist nach der Sommer-Urlaubszeit in den nächsten Wochen zu erwarten. So werden die Ausschreibungen im November erfolgen. Im Januar 2018 sollen dann die Arbeiten beginnen. Die Kirche wird eine Winterbaustelle werden. Gottesdienste und Gemeindeveranstaltungen können weiterhin in den Gemeinderäumen stattfinden!

Förderverein zur Erhaltung der Stadtkirche Neustadt-Glewe

Der Förderverein war im August 2017 in der Sakristei aktiv: im oberen Fachwerk-Raum legte A. Lambrecht die Elektrik, dann besuchte uns D. Schrader vom Naturbauhaus Schwerin und führte in die Technik des Lehmabaus ein.

die Zügel in die Hand – unter seiner Leitung arbeitete dann das Team zusammen: Heike Peters, Jutta Schwehn-Merklin, Erich-Werner Brandt, Reinhard Turner, Silke Draeger. Es ist ein wunderbarer Raum geworden. Mit den nächsten Spenden können dann eine Dielendecke eingezogen und das Fenster renoviert werden.

Maurermeister M. Hesler nahm nun



Kirchenbau in Blievenstorf



In Blievenstorf wurde die Hälfte des Kirchendaches durch die Dachdeckerfirma Metzger neu eingedeckt. Die Mittel dafür stellte der Ev.-Luth. Kirchenkreis Mecklenburg zur Verfügung, dem wir herzlich danken! Dies war notwendig geworden, nachdem nach der letzten Eindeckung die alten Dachziegel mitverwendet wurden, sich aber nicht als witterungsbeständig erwiesen haben. Immer wieder lagen zerbrochene Ziegel auf dem Friedhof. Wie geht es weiter?

Der Kirchenkreis Mecklenburg hat angekündigt, auch die Neueindeckung der zweiten

Hälfte zu unterstützen. So hoffen wir, dass 2018 diese Arbeiten beginnen können.



Die Tür zur Sakristei muss dringend erneuert werden. Über die Art der Erneuerung gab es viele fachliche Diskussionen. Der Antragsvorlage (zuletzt über die Form eines Gitterrostes) hat die Denkmalpflege nun zugestimmt. Für die Finanzierung haben wir einen Förderantrag gestellt. Ob und in welcher Höhe er bewilligt wird, wird sich in den nächsten Wochen herausstellen; damit würde die Baukasse der Kirchengemeinde erheblich entlastet werden. Auch wenn es schwerfällt, es könnte sich lohnen, noch ein wenig geduldig zu sein...

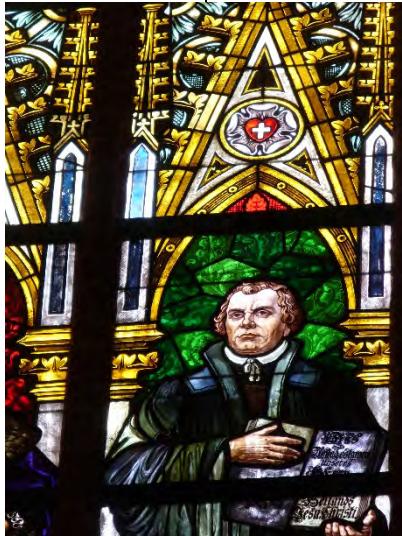
Luther und die Volksbildung

Als Martin Luther 1517 mit seinen 95 Thesen sozusagen den Startschuss für seine Vorstellungen einer Reform der Kirche geben wollte, konnte er nicht wissen, dass zugleich damit das bestehende Bildungssystem dem Untergang preisgegeben war. Denn mit der Säkularisierung der Klöster wurde auch die Basis der Schulbildung (wenn dieser Begriff überhaupt schon dafür zulässig ist) beseitigt.

Luther formulierte eine Fülle von praktischen Reformvorschlägen, unter denen auch Forderungen nach einer grundlegenden Reform des Bildungswesens in Schulen und Universitäten waren, so z.B. setzte er sich für öffentliche Mädchenschulen ein. Im Zentrum seines Bildungspro-

gramms steht das Studium der Bibel, wofür jedoch zu seiner Zeit Kenntnisse der hebräischen Sprache und des Griechischen nötig waren. Es sollte noch Jahre dauern, in denen zwar in an den theologischen Fakultäten die neue Lehre der Reformatoren von den Fachleuten in öffentlichen Disputationen diskutiert wurde, ihre Ver-

breitung aber davon abhing, sie im einfachen Volk bekannt zu machen. Dazu trug in entscheidendem Maße die Bibelübersetzung ins Deutsche bei. Dadurch kam in Form von gedruckten Texten und Liedern „Bibelwissen“ und Glaubenslehre *unter das Volk*. Auf Deutsch gehaltene Predigten beförderten im großen Umfang die Ausbreitung der reformatorischen Lehre. Bei den durchgeführten Vi-



sitationen in den protestantischen Kirchen mussten Luther und seine Mitstreiter immer wieder feststellen, wie wenig Wissen von den Kernstücken des Glaubens die Pfarrer selbst oft hatten.

So entschloss sich Luther, für die Einübung des christlichen Glaubens einen Katechismus zu schreiben – als Ausgabe in ganz schlichter Ausführung erschien 1529 der „Kleine Katechismus“.

Er war zuerst in Plakatform („Haustafeln“) für die Kirchen und Schulen gestaltet. So sollte auch den Hausvätern und Familien, zu denen damals auch das „Gesinde“ gehörte, die reformatorische Lehre nahegebracht werden. Gliedert war der „Kleine Katechismus Dr. Martin Luthers“ in fünf Hauptstücke:

- die Zehn Gebote
- das Glaubensbekenntnis

- das Vaterunser
- das Sakrament der heiligen Taufe
- das Sakrament des Altars oder das heilige Abendmahl

Für Generationen evangelischer Christen sollte dieses Werk zur Grundlage nicht nur



ihres Glaubens, sondern ihres Lebens werden. Ich meine, es war nicht zu ihrem Schaden. Bis in meine Generation war es auch noch für die meisten Schulabgänger der Stoff für die Konfirmandenprüfung, was aber nicht unbedingt garantierte, dass alle so fest in ihrem Glauben blieben, wie es noch ihre Vorfahren taten.

Wenn **am 31. Oktober** in der Ludwigsluster Stadtkirche um **15.17 Uhr** der Festgottesdienst zum Reformationsjubiläum beginnt, werden die Hauptstücke des Kleinen Katechismus, zu modernen Predigtstücken gewandelt, davon zeugen, dass

jede Epoche auch ihre eigene Art Gottesdienst zu feiern, besitzt. Und so wie das klösterliche Bildungssystem einst seine Bedeutung verlor und das evangelische Pfarrhaus zu einem Zentrum des deutschen Geisteslebens wurde, kann vielleicht heute eine Renaissance

geistlicher Gemeinschaften Leben in der Nachfolge Christi bedeuten, manches deutet darauf hin. Reformation muss immer neu für die Gegenwart geschehen, damit ein lebendiges Glaubensleben möglich wird. ppbe

Weitere Veranstaltungen am Reformationstag, 31.10. 2017

In Parchim findet um 16.30 Uhr zum Reformationstag ein besonderer Gottesdienst statt. Unter dem Thema „Singet dem Herrn ein neues Lied“ werden viele Chöre von Plau – Marnitz –Brenz diesen Gottesdienst mitgestalten auch Posaunenchöre und andere Instrumente unterstützen den Gesang.

–Ein besonders Chorprojekt wird die Aufführung der „Schöpfung“ von Josef Hayden. Die Chöre von Ludwigslust und Hagenow bereiten sich auf die Aufführungen am 14.10. in Hagenow und am 15.10. in Ludwigslust vor. Aus vielen anderen Chören proben Sänger mit, um dieses besondere Werk mitgestalten zu können. Bitte achten Sie auf die Plakate.

Kirchencafé zum Burgfest

Es ist schon eine gute Tradition unserer Kirchengemeinde, während des Burgfestes ein Kirchencafé anzubieten.

In diesem Jahr erwies es sich zunächst als schwierig, da einige unserer bewährten Helferinnen wichtige andere Termine wahr-



nehmen mussten. Aber es funktionierte dennoch wunderbar: Bereits am Freitag fanden sich Helfer für die Vorbereitung und auch am Sonnabendmorgen waren fleißige Hände zur Stelle, bauten das Zelt auf, stellten Bänke und Tische bereit, platzierten die Tischdeko und nahmen Kuchenspenden in Empfang. Und es wurde wieder ein Erfolg: Für viele Besucher war der Platz an der Kirche eine willkommene Ruheinsel nach dem Trubel der Ritterkämpfe, lauter Musik und Markttreiben. Das Wetter zeigte sich von seiner schönsten Seite, der Schatten der alten Linden war begehrt und Kaffee und Kuchen noch mehr, so dass sogar noch Kuchen gebacken werden musste. Allen Spenderinnen und Spendern sei ausdrücklich nochmals

gedankt für ihre leckeren Kuchen und den Helferinnen für ihre Arbeit vor und hinter den Kulissen, denn es fielen Berge von Abwasch an. So konnten wir (bei gleichen Preisen wie im Vorjahr) eine stolze Summe von etwa 700 € erzielen, die nach dem Beschluss unseres Kirchengemeinderates zum großen Teil der Innensanierung unserer Kirche zu Gute kommen soll. Zu unserer Freude erhielt unsere Kirchengemeinde durch eine Spende des Lionsclub, die die Kämpfer des Burgtourniers vergaben, mit 625,- € einen Teil des Preisgeldes, das unsere Bauvorhaben unterstützen wird.

DANKE!

Ch. Brandt



Fest für Neustädter Flüchtlingsfamilien

Sich einmal in größerer Runde in einem Raum treffen können, reden, lachen, spielen...das haben sich die Neustädter Flüchtlingsfamilien gewünscht. Im Mai bot die Kirchengemeinde Neustadt den Gemeinderaum an – und es wurde eine wunderbare Begegnung.

Zum Dank wurden wir im Juni zum „Zuckerfest“ (Fest zum Fasenbrechen) eingeladen in die Sporthalle. Ein herrliches Essen wurde uns angeboten! Seitdem wurde durch die Stadt die Möglichkeit geschaffen, sich dort regelmäßig zu treffen.



Erntedank 2017

Haben wir nicht immer Grund zum Danken? Nein, werden viele sagen, denn da sind Krankheiten und persönliche Probleme und Sorgen zur Genüge, geschweige die großen Weltprobleme, die manchen bis in den Schlaf verfolgen. Aber wir haben hier trotz vielleicht schlechterer Ernten als im Vorjahr doch genug zu essen, haben eine Wohnung, Kleidung, Freunde, Familie, einen Garten...

Wir sehen die Sonne aufgehen oder genießen den Regen, der unseren Garten wässert. Ich freue mich an meinen schönen Sommerblumen und den Insekten, die sich darum tummeln. Ich bin froh und dankbar, dass ich jeden Tag zu Hause meiner Beschäftigung nachgehen kann. Ich freue mich, dass ich Rad fahren oder gehen oder im See schwimmen kann. Und es tut gut, auch von der eigenen Freude und Dankbarkeit etwas weiterzugeben: ein Gespräch mit der Nachbarin, ein Telefonat mit dem Freund, dessen



Frau verstorben ist, ein Besuch im Pflegeheim oder Einkaufshilfe für die gebehinderte Frau von gegenüber....

Damit kann ich zwar nicht die Welt retten, aber ich kann sie ein wenig freundlicher machen. Und ich kann die Hände falten und Gott danken für seine Gaben, die er mir schenkt – jeden Tag neu. Zum Erntedankgottesdienst danken wir für die Früchte des Feldes

und des Gartens, aber auch für alle anderen guten Gaben. Wir bringen Blumen und Erntegaben zum Schmuck unserer Kirche, singen die alten Lob- und Danklieder und geben die Gaben danach als Spende für bedürftige Menschen weiter. So werden wir auch in diesem Jahr Erntedankgottesdienste feiern.

Ihre Erntegaben und Blumen bitten wir freitags und samstags vor den verschiedenen Erntedankfesten (siehe Gottesdienstplan) zu den Kirchen zu bringen. In Neustadt ist der Nordanbau dafür vorbereitet und geöffnet.

Ch. Brandt

Küsterausflug 2017

Vier Kirchen haben unsere beiden Kirchengemeinden zu versorgen. Und es sind die Ehrenamtlichen vor Ort, die sie sauber halten, Blumen bringen und wieder entsorgen, den Bau an sich im Blick haben – und nicht zuletzt die Kirchenuhr pflegen. Besucher bestätigen immer wieder: Ja, hier ist zu sehen, dass man sich kümmert. Zusammen mit dem Seniorenkreis von Frau Bernhardt und dem Singkreis von Frau Schulz haben wir in diesem Jahr einen Ausflug unternommen, der den Blick auf andere Kirchenbauten lenkte. Die Kirche in Sternberg wurde hervorragend restauriert. In diesem Jahr wurde zum 500. Jubiläum der Reformation in dieser Kirche das Festjahr eröffnet. Warum dort? Weil in Sternberg für Mecklenburg die Reformation durch ein Zusammentreffen der Fürstenstände beschlossen wurde, allerdings erst 1549. Ein Gemälde am Kir-



cheneingang weist darauf hin. In der Kirche in Holzendorf spürt man, dass dort selten



Gottesdienst stattfindet. Die Orgel war mit Strom versorgt, das Kirchenschiff aber nicht. Die Gemeinde muss sehr gute



Augen oder ein gutes Gedächtnis haben, um die Lieder im Dunkeln auswendig singen zu können...

Die Dorfkirche in Müslemow ist bekannt geworden durch den Lehrer Volker Wolter aus Hamburg. Er hatte über Jahrzehnte mit Schülern und Studenten diese Kirche freigelegt, und saniert. Noch immer wird

daran gebaut. Wir staunten, wie die Vision EINES Menschen so viele andere anstecken und mitreißen kann. Diese Kirche ist ein Denkanstoß, darüber nachzudenken, wo jeder von uns mithelfen könnte, und wenn es durch Blumen aus dem eigenen Garten für die Kirche ist!

Neue Horizonte: Konzert in der Brenzer Kirche

Fast zwei Stunden lang verzauberte uns Ingeborg Sawade vom Ensemble Neue Horizonte mit den Klängen von Gong, Querflöte und Gesang. Wir hörten 6 Gongs, 8 Klangschalen, Glöckchen, 3 Querflöten und ihre schöne Stimme.

Die leisen Töne machten uns zu aufmerksamen Zuhörern, denn jeder Gong, jede Schale, jede Flöte klang anders. Noch mehr Harmonien ergaben sich im Zusammenklang mehrerer Instrumente. Wirklich jeder Zuhörer und jede Zuhörerin in der Brenzer Kirche waren begeistert.



Sommerkonzert 2017 in Neustadt-Glewe

Schon vor acht Jahren erlebten wir ein wunderschönes Sommerkonzert in unserer Kirche, als Ingo Barz bei uns zu Gast war.

Nun schreibe ich im Vorfeld über das neue Konzert, das

schon Geschichte ist, wenn die Leser den Gemeindebrief in der Hand haben werden. Der Förderverein zur Sanierung unserer Stadtkirche lädt diesmal ein.

Wenn das Wetter es erlaubt, werden wir die Lieder im Freien hören können, die der Liedermacher auf verschiedenen Instrumenten begleitet.

Ingo Barz ist ein bekannter Liedermacher. Geboren im Jahr 1951 in Ribnitz-Damgarten war er seit 1969 vor allem in Mecklenburg als Liedermacher tätig. Da er nur innerhalb kirchlicher Veranstaltungen auftreten durfte, arbeitete er als Jugendwart in der evangelischen Kirche.

Seine Lieder, die er auf verschiedenen Instrumenten selbst begleitet, verbreiteten sich über Kassetten, handschriftlich oder mit Blaupausen. So kam er auch bald ins Visier der Staatssicherheit. Die Lieder hatten anfangs oft religiöse Inhalte, später eher gesellschaftskritische. Nach der politischen Wende veröffentlichte



Ingo Barz zahlreiche Tonträger und Bücher. Seine Autobiografie erschien 2010 unter dem Titel „Muss denn der Junge dauernd Panzer malen“.

P.S.:

Wir haben das Konzert in der gut besuchten Stadtkirche gehört – es war ein Genuss. Manch einer griff nach dem Konzert gerne zu den CD-Aufnahmen, um auch im Nachhinein noch einmal Texte und Musik nachzuhören zu können...

A-cappellachor mit Herbstkonzert in der Brenzer Kirche

Am Sonntag, dem 8. Oktober, gastiert um 16.30 Uhr der A-cappellachor aus Neustadt-Glewe in der Brenzer Kirche.

Unter der Leitung von Bärbel Ricke werden die

Sängerinnen und Sänger ein buntes Herbstkonzert – passend zu Jahreszeit- zur Aufführung bringen.



Der Eintritt ist frei, um Spenden wird herzlich gebeten.

Konfirmanden beim Paddeln

Darauf hatten wir uns lange im Voraus gefreut – auf den Paddel- tag im Juli.

Ein wenig bange hatte ich immer wieder den Wetterbericht ver- folgt, und wir hatten Glück. Zwischen zwei Regentagen lachte uns die Sonne. Einstieg: in Grabow. Wir fuhren die Alte Elde bis Gü- ritz, dann auf dem Kanal in die Schleuse. Gegen den Strom ging es weiter bis Freesenbrücke.

Insgesamt ca. 17 km, eine reife Leistung! Erfrischung gab's un- terwegs beim Baden... Begleitet hat uns in diesem Jahr Christian Witt, dafür vielen Dank!



Kindertage vom 7.- 9. Juli 2017

15 Kinder und 4 Erwachsene kamen nach Brenz aufs Pfarrgrundstück zu den Kindertagen.



Wie war es denn? Es hat geregnet, das war nicht schön. - Doch, das war gut, denn dadurch konnten wir mit unseren kleinen Zelten im großen Feuerwehrzelt schlafen, das war toll. -Wir haben wieder selbst Mittag gemacht. *Ist es nicht langweilig:* - *Immer Pizza?* Nein es macht totalen Spaß den Teig zu

kneten und ihn so zu belegen wie ich ihn will. -Und schmecken tut sie auch toll. -Diesmal haben wir das Mehl selbst gemahlen. Das war ganz schön schwer. In der Küche helfen macht auch Spaß.

-Aber das tollste war hinten im Garten alles zu entdecken und Höhlen zu bauen. -Und im Zelt zu sitzen, Bänder zu machen und zu reden. -Die Spiele im Raum haben auch Spaß gemacht, als es geregnet hat, und die Lieder zu singen. -Schade, dass wir nicht noch Berliner Hochball spielen konnten. Es ist einfach zu kurz.

-Der Gottesdienst war auch schön. Die Geschichten vom „Barmherzigen Samariter“ zu spielen. -Ja, sich verkleiden und sich die heutige Geschichte auszudenken. -Und den Eltern hat es auch gefallen, -und den Anderen im Gottesdienst auch. Das Brunchen im Garten war auch toll. -Schade, dass wir unser Musical nicht machen konnten.

Die nächsten Kindertage werden in den Februarferien stattfinden.

Kindergottesdienste sind am 17.9. und am 12.11. 2017 in der Neustädter Kirche. Wir beginnen gemeinsam um 10.30 Uhr und gehen dann zu unserem eigenen Kindergottesdienst.

Elfriede Neumann



Gottesdienstplan September–November 2017

Datum	Neustadt	Stolpe	Blievenstorf	Brenz
So, 24.9.	10.30			9.00
Samstag, 30.09.		14.00* Ernte- dank, Fam.GD, anschl. Kaffee		
So. 01.10.	10.30* Ernte-dank, Familien-GD			14.00* Ernte- dank, Fam.GD anschl. Kaffee
So. 08.10.	10.30		14.00*Ernte- dank, anschl. Kaffee	16.30 Kon- zert A-capella
So. 15.10.	10.30			9.00
So. 22.10.	10.30			9.00
So. 29.10. En- de Sommer- zeit!	10.30			9.00
Dienstag, 31.10.	Reformationstag *: 15.17 Uhr Regionaler Gottesdienst in der Stadtkirche Ludwigslust			
So. 05.11.	10.30*			9.00
So. 12.11.	10.30 mit Ki.Go			9.00
So, 19.11. Volkstrauer- tag	10.30			9.00
Mittwoch, 22.11. Buß- und Betttag	17.00 Andacht			
Samstag, 25.11 zum Ewigkeitsso.		16.00* Uhr mit Toten- gedenken		
So. 26. 11. Ewigkeits- sonntag	10.30* mit To- tengedenken		9.00* mit To- tengedenken	14.00* mit Totenge- denken
So, 03.12. 1. Advent	10.30 * FamilienGD	14.00 Fam.GD	14.00 Gehör- losen GD	

*mit Abendmahl; KiGo=Kindergottesdienst; Fam.GD=Familiengottesdienst

Regelmäßige Termine 2017

Änderungen möglich!

Christenlehre: Neustadt: Mo.: 15.30; Di: 13.45; Do: 16.00
Brenz: Mi: 16.30 Uhr

Konfirmandenunterricht: Di. 17.00 Stadtkirche Neustadt
Musik

Di: Gitarre Kirche Neustadt, Do: Flöten im Hort, Fr. in Brenz:
14.30 Trompete

Posaunenchor: Freitags 19.30 Pfarrhaus Brenz

Chor: Dienstags, 19.00 Pfarrhaus Brenz

Senioren

Seniorentanz: Montags, 9.30 Pfarrhaus Brenz: Donnerstags, 9.30 Uhr Neustadt Stadtkirche

Seniorenkreis: 14-tägig montags, 14.30-16.00 Uhr im unteren Gemeinderaum Stadtkirche mit Frau Bernhardt und Frau Seiffert

Seniorensingen: 14-tägig montags, 14.30-16.00 Uhr mit Fr. Schulz, unterer Gemeinderaum der Stadtkirche

Gottesdienste in der Schlossresidenz und in der Lewitzresidenz
in der Regel 14-tägig um 9.30 bzw. 10.00 Uhr, nach Absprache in den Häusern. Dazu sind auch herzlich Besucher und Verwandte eingeladen!

Besuchsdienstkreis: letzter Freitag im Monat, um 10.00 Uhr im Pfarrhaus in Neustadt-Glewe

Bibelgesprächskreis: in der Regel 14-tägig donnerstags im Büro des Pfarrhauses Neustadt-Glewe mit Pastorin Draeger

Englisch: Montags, 9.30 Uhr in der Kirche Neustadt mit Cornelia Schmidt, Stadtkirche Neustadt

Kasualien



Getauft wurden:

15.07. 2017 Lilly Wegner, Blievenstorf
19.08. 2017 Holly Kühl, Neustadt-Glewe



Konfirmiert wurden Pfingstsonntag, 4.6.2017:

Merle Estelle Bötefür, Johannes B. Buck, Karl-Ludwig Witt



Getraut wurden:

01.05.2017 Maria und Stefan Gawron, in Brenz
08.07.2017 Lisa und Hendrik Schipporeit, in Neustadt-Glewe
19. 08.2017 Franziska Liphardt-Lange und Michael Liphardt, in Brenz



Gestorben und kirchlich bestattet wurden:

01.04. Olga Runge, 75, Neustadt-Glewe
27.04. Heribert Schedey, 80, Blievenstorf
01.05. Ursula Gruner, 81, Neustadt / Stolpe
02.06. Margarete Mauer, 82, Neustadt-Glewe
19.07. Horst Zilm, 56, Blievenstorf
20.07. Anna Haase, 93, Neustadt-Glewe
20.07. Elke Topp, 64, Brenz

Gott, trockne unsere Tränen – und schenke uns deinen Frieden!

Das Fest ihrer Goldenen Hochzeit feierten Ursula und Horst Wickborn, Brenz



Bilder von langjährigen Paaren



Evi und Fritz Menz,
Blievenstorf



Hannelore und Hermann Bötefür,
Klein Laasch

Impressum

(Hg.) Pfarramt des Pfarrsprengels Neustadt-Glewe, Kirchplatz 2, 19306 Neustadt-Glewe. Redaktion: Silke Draeger (verantw.), Elfriede Neumann, Christel Brandt, Peter Bernhardt, Sören Eberhardt-Biermann

Öffnungszeiten des Kirchengemeindebüros

Dienstags von 9.00-11.30 Uhr durch Frau Radowski geöffnet.

Pfarramt der verbundenen Kirchengemeinden

Pastorin Silke Draeger, Kirchplatz 2, 19306 Neustadt-Glewe

Telefon: 038757-22557, E-Mail: neustadt-glewe@elkm.de

Katechetin Elfriede Neumann, Parchimer Str. 27, 19306 Brenz

Telefon: 038757-55556 (Pfarrhaus Brenz)

Bankverbindung der Kirchengemeinde Neustadt-Glewe:

VR-Bank IBAN: DE02 1409 1464 0008 1311 12, BIC: GENODEF1SN1

Spendenkonto für Bauaufgaben der KG Neustadt-Glewe:

Sparkasse Meckl.-SN IBAN: DE77 1405 2000 1711 0778 08

BIC: NOLADE 21 LWL

Bankverbindung der Kirchengemeinde Brenz:

VR-Bank IBAN: DE95 1409 1464 0008 1031 51,

BIC: GENO DEF1 SN1